panorama

Waldheim als Idol

Österreichs neuer Bundespräsident Kurt Waldheim avanciert in Kreisen militanter Palästinenser zum Idol. „Filastin-el-thaura", das Sprachrohr der Palästinensischen Befreiungsbewegung „Fatah-Revolutionärer Rat" (Abu-Nidal-Gruppe), beförderte Waldheim, der wegen seiner Vergangenheit in der NS-Zeit vor allem von jüdischen Organisationen angegriffen worden war, auf die Titelseite. Neben dem Konterfei des österreichischen Staatsoberhauptes vermerkt der Text:

Waldheim-Titelbild

„Waldheims Sieg ist eine kräftige Ohrfeige für die zionistische Bewegung und ihr rassistisches Staatswesen."

Abkommen mit Moskau

Nach jahrelangen, zähen Verhandlungen wird das Vertragswerk zwischen Moskau und Bonn um eine zusätzliche Übereinkunft ergänzt. Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher will bei seinem Aufenthalt in der sowjetischen Hauptstadt Mitte Juli das Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnen. Letzte Einzelheiten sollen zuvor Experten klären, die in dieser Woche in Moskau zusammenkommen. Wichtigster Streitpunkt zwischen Sowjets und Westdeutschen war lange Zeit die Einbeziehung West-Berlins, die jetzt nach russischem Entgegenkommen gewährleistet ist.

Krach um Drogen-Film

Die in allen Medien vermarktete Geschichte der Fixerin „Christiane F." hat nun die Politiker in Bonn aufgeregt. Vorletzten Sonntagabend sendete die ARD um 21.50 Uhr den Streifen, obwohl dem CDU-Intendanten des Süddeutschen Rundfunks (SDR), Hans Bausch, von höchster Stelle davon abgeraten worden war. Die Frau des Bundespräsidenten, Marianne von Weizsäcker, Schirmherrin eines Bundesverbandes von Eltern Drogenabhängiger, bat in einem handgeschriebenen Brief Bausch „nachdrücklich", „die Vorführung dieses Films von Ihrer Sendeliste zu streichen", weil der Film nach Expertenansicht möglicherweise zum Drogenkonsum anrege. Wenn überhaupt, könne der Beitrag, so Frau von Weizsäcker, „um Mitternacht" gesendet werden. Bausch widerstand diesen Protesten, berief sich aber nicht auf die Freiheit der Kunst, sondern auf sich selbst. Er halte persönlich den Film für „langweilig" und könne sich nicht vorstellen, „daß von der Ausstrahlung im Fernsehen eine neue Gefahr ausgeht". Den wahren Grund für die Standhaftigkeit der süddeutschen Mediengewaltigen glaubt Professor Manfred Franke, der Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Drogenbeauftragten, aus einem Ge-

Filmszene aus „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo"

Dauerärger im Bundespresseamt

Regierungssprecher Friedhelm Ost verbreitet nach Auffassung seiner Untergebenen im Bundespresseamt (BPA) eine „Atmosphäre des Unfriedens und der Einschüchterung". Ein Jahr nach seinem Wechsel vom ZDF in die Bonner Propaganda-Zentrale ist es dem Staatssekretär nicht gelungen, die 700 Mann starke Behörde in den Griff zu bekommen.

Mit seinen beiden Stellvertretern Herbert Schmülling (FDP) und Norbert Schäfer (CSU) lebt der zu cholerischen Ausfällen neigende Behördenchef Ost im Krach: Beiden hat er bereits in lautstarken Auseinandersetzungen mit Rausschmiß gedroht.

Dem presseerfahrenen CSU-Sprecher Schäfer wirft Ost vor, die Regierung nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl schlecht verkauft zu haben. Ost selbst hielt sich Anfang Mai an der Seite von Bundeskanzler Helmut Kohl in Fernost auf und telephonierte während der kritischen Tage nach dem Reaktorunfall zwar mit dem Kanzleramt, nicht aber mit seinen Stallwachen Schäfer oder Schmülling.

So ist es immer: Während Ost bis in die Nachtstunden die Nähe des Kanzlers sucht und selbst für die CDU-nahen Journalisten kaum erreichbar ist, bemühen sich Schmülling und Schäfer, die Kontakte zu halten, ohne von Osts Herrschaftswissen profitieren zu können. Voller Mißtrauen, berichten Mitarbeiter des Amtes, versuchte der Staatssekretär, die Verabredungen seiner Stellvertreter zu kontrollieren. Ein Vorstoß Osts, sie sollten ihm allwöchentlich ihre Terminkalender offenlegen, scheiterte am Widerstand Schäfers und Schmüllings.

Vollends chaotisch geht es in der Personalplanung des Presseamtes zu: So drohte Ost vergangene Woche dem Chef der Auslandsabteilung, Ministerialdirektor Herbert Limmer (CDU), in erregten Worten mit Entlassung, als dieser klagte, ein qualifizierter Mitarbeiter aus seiner Abteilung sei von Ost bei der Beför-

Sprecher der Bundesregierung in Bonn

spräch mit Bausch herausgehört zu haben: Der SDR fürchtete den Rechnungshof, wenn der von der Anstalt mitfinanzierte Film abgesetzt worden wäre.

Stiller Abgang

Der Regierung in Bonn bleibt die von der SPD-Opposition seit langem geforderte Ausweisung des südafrikanischen Militärattachés Peter E. Bitzker erspart. In aller Stille ist der seit dem 1. August 1976 in Bonn akkreditierte Admiral vom Buren-Regime in Pretoria dieser Tage in den Ruhestand geschickt worden, weil er die Altersgrenze erreicht hatte. Bitzker, der zahlreiche Waffengeschäfte für die Apartheid-Regierung mit anzubahnen half, war bereits seit mehreren Monaten nicht mehr an seinem Dienstort. Außenminister Hans-Dietrich Genscher, der es nicht gewagt hatte, Bitzker auszuweisen, will jetzt mögliche Forderungen des Apartheid-Regimes abblocken, in Bonn einen neuen Militärattaché zu akkreditieren.

derung übergangen worden. Einseitig wie keiner seiner Vorgänger, so die Kritiker, trifft der CDU-Regierungssprecher seine Personalentscheidungen allein nach Parteibuchinteressen. Einen „glatten, sauberen Durchmarsch" (ein BPA-Beamter) verschaffte er so seiner persönlichen Referentin Anfried Baier-Fuchs: Die aus der CDU-Zentrale zugewanderte Mitarbeiterin wurde in nur einem halben Jahr von der Besoldungsstufe A 16 nach B 3 befördert.

Schäfer, Schmülling, Ost

Im Juli '86

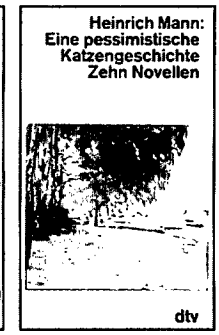
neu bei dtv

25 Jahre Deutscher Taschenbuch Verlag 1961–1986

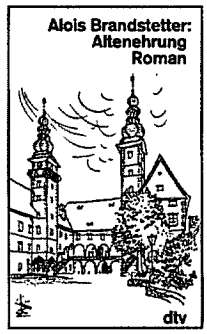
Der Roman einer Familie, in der die Frauen das eigene Glück dem Glück anderer opfern. (10591 / DM 9,80)

Borges' Lesebuch hilft, manches Rätsel um den großen alten Mystifikateur zu lösen. (10590 / DM 9,80)

Ingeborg Days Lebensbeichte – Erinnerungen an das Österreich der Naziherrschaft. (10592 / DM 9,80)



Frühe Novellen über Liebesaffären, Illusionen und Sünden adliger und bürgerlicher Kreise. (10593 / 5,80)



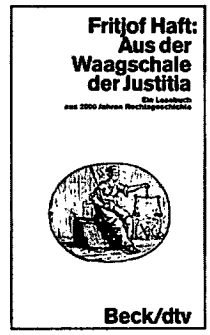
Ein vergnüglicher Schelmenroman um die Mißstände in öffentlichen Ämtern. (10595 / DM 7,80)

Das lyrische Werk der großen deutschen Dichterin von 1902 bis zum Exil 1943. (10641 / DM 14,80)

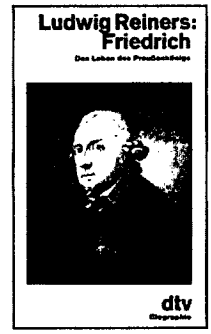
Ein witzig-ironischer Liebesroman über das Berliner Boheme-Leben vor dem Ersten Weltkrieg. (10642/5,80)

Der Briefroman, in dem die Autorin ihre poetische Identität fand. (10643 / DM 5,80)

10594 / DM 6,80



10636 / DM 11,80



10599 / DM 12,80

15020 / DM 16,80

Dostojewskijs psychologische Groteske um ein klassisches Motiv der Weltliteratur. (2177 / DM 8,80)

Drei kurze Krimis um den ungewöhnlichen Meisterdetektiv Father Brown. (9229 / DM 9,80)

Stilblüten aus dem Versicherungswesen – kleine Trostpflaster für alle Geschädigten. (10596 / DM 5,80)

Über 60 Denksportaufgaben, die zu unkonventionellen Problemlösungen animieren. (10611 / DM 9,80)

Weitere 8 neue dtv-Titel im ›Spiegel‹ am 14.7.1986